

CHIMIA-REPORT

Bitte an die Inserenten

Richten Sie Ihre Beiträge für die Rubrik CHIMIA-REPORT nicht an die Redaktion, sondern ausschliesslich an: Kretz AG, Postfach, CH-8706 Feldmeilen

Besten Dank!

Führungswechsel beim FIZ CHEMIE BERLIN

17 Jahre lang lenkte Dr. Michael G. Helmchen die wirtschaftlichen Geschicke des FIZ CHEMIE BERLIN. Als kaufmännischer Geschäftsführer der gemeinnützigen GmbH stellte Dr. Helmchen von 1983 bis Ende September 2000 an der Seite des wissenschaftlich-technischen Geschäftsführers die Weichen für die Zukunft des Chemie-Fachinformationszentrums. Ende September feierte er seinen 65. Geburtstag und nahm gleichzeitig Abschied von seinem aktiven Berufsleben im FIZ CHEMIE BERLIN. Bei seiner Verabschiedung wünschte er den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 'weiterhin viele spannende Herausforderungen in diesem dynamischen Geschäft'.

Nachfolger von Dr. Helmchen wird Peter Schuhe, ehemaliger leitender Mitarbeiter in der Senatsver-

waltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur. Er war bereits in den Gründungsjahren des FIZ CHEMIE BERLIN 1981 bis 1983 kaufmännischer Geschäftsführer der Institution.

FIZ CHEMIE BERLIN ist ein internationaler Anbieter von Chemiedatenbanken und Informationsdiensten in den Bereichen allgemeine Chemie, organische Synthese/Wirkstoffe, chemische Technik und Polymere. Das umfangreiche Internet-Angebot erreicht man unter www.fiz-chemie.de

- FIZ CHEMIE BERLIN
Franklinstrasse 11
D-10587 Berlin
Postfach 12 03 37
D-10593 Berlin
E-mail: info@fiz-chemie.de

Leserdienst Nr. 2

Neuer Bildungsweg für die Feinoptik in Deutschland: Leica Microsystems und FH Göttingen

Erstmals wird für das Berufsbild des Feinoptikers und Feinmechanikers ein Hochschulstudium im Verbund mit der praktischen Ausbildung angeboten. Eingerichtet wird ein neuer Studiengang Präzisionsfertigungstechnik mit den Schwerpunkten Optik und Mechanik, im Fachbereich Physik, Mess- und Feinwerktechnik (PMF) an der Fachhochschule Göttingen.

Voraussetzung für das Studium ist ein bestehender Berufsausbildungs- oder Arbeitsvertrag als Facharbeiter/in mit einem Unternehmen der Feinmechanik und Optik. Zu den ersten die im September 2000 ihr Studium in Göttingen begonnen haben, gehören zwei junge Frauen aus Mittelhessen, die bei Leica Microsystems in Wetzlar zu Feinoptikerinnen ausgebildet wurden. Als Jungfacharbeiterinnen werden sie auch während des Studiums – im Rahmen eines Vorpraktikums sowie der Vorlesungsfreien Zeit und in Praxissemestern – bei Leica Microsystems arbeiten. Ihr Gehalt, das der Vergütung des letzten Ausbildungs-

jahres entspricht, werden sie auch in den Studiensemestern erhalten. Abgeschlossen wird das Studium nach acht Semestern mit dem Grad eines Diplom-Ingenieurs (FH). 'Damit gibt es erstmalig einen ingenieurmässigen Zugang zur Optikbranche, in der handwerkliches Können ebenso gefragt ist wie mathematische, physikalische oder elektronische Kenntnisse', sagt Dr. Claus Gunkel. Als Leiter des Bereichs Optik von Leica Microsystems in Wetzlar vertritt er das Unternehmen im bundesdeutschen Arbeitskreis 'Zukunftsforum Optikproduktionstechnologie'. Neben der Konzeption neuer Maschinen und Verfahren befasst sich dieses Forum auch mit neuen Formen der Ausbildung in Betrieben.

- Leica Microsystems AG
Kanalstrasse 21
CH-8152 Glattbrugg
Telefon +41 1 809 34 34
Telefax +41 1 809 34 44
www.leica-microsystems.com

Leserdienst Nr. 3

Ein neuer Proteinanalysenkrit von Agilent Technologies und Caliper Technologies zur Beschleunigung der Wirkstoffsuche


Die Agilent Technologies Inc. (NYSE: A) und Caliper Technologies Corp. (NASDAQ: CALP) gaben die Einführung des Protein 200 LabChip®-Kits zur automatischen Grössenbestimmung und Analyse von Proteinproben bekannt.

Eingesetzt auf dem Agilent 2100 Bioanalyzer beschleunigt und vereinfacht der Protein 200 LabChip-Kit, der sich durch die LabChip-Technologie von Caliper auszeichnet, die Analyse eines breiten Spektrums unterschiedlichster Proteinproben, u.a. von Zelllysaten, Säulenfraktionen und aufgereinigten Proteinen. Der Applikationsbereich dieses Kits erstreckt sich von der reinen Grundlagenforschung

über den Nachweis potentieller Arzneimitteltargets bis hin zur biopharmazeutischen Produktion.

Der neue Proteinkit steigert den Analysendurchsatz von Proteinproben erheblich. Jeder LabChip-Kit ermöglicht die komplette Analyse von 10 Proteinproben in weniger als einer halben Stunde – das ist eine Steigerung gegenüber den traditionellen Geltechniken um den Faktor 5–10. Beim LabChip-Format entfallen die arbeitsaufwendigen manuellen Färbe- und Entfärbungsschritte, die bei der traditionellen SDS-Polyacrylamidgelelektrophorese (SDS-PAGE) erforderlich sind. Durch die wichtige Integration dieser Arbeitsschritte ist die Chip-

www.fiz-chemie.de




Schneller Zugriff garantiert.

Die Welt der Chemie Information

Allgemeine Chemie
Technische Chemie
Strukturen & Reaktionen
Pharmakologie
Polymerchemie
Sicherheit

Besuchen Sie uns auf der
Online Information 2000
in London, 05.- 07.12.2000
Stand Nr.: 430, Erdgeschoss



FIZ CHEMIE BERLIN
Fachinformationszentrum Chemie GmbH

Ihr Partner für die CAS Datenbanken bei STN

CHIMIA-REPORT

Technik dem Ziel der Verwirklichung eines vollständigen 'Lab-on-a-Chip' einen weiteren Schritt näher gekommen.

Weiterhin erlaubt das Chip-Format im Vergleich zu den Gelen eine Echtzeit-Datenerfassung und einen effizienten Probenvergleich. Dieses Leistungsmerkmal ist bei Proteinen besonders wichtig, da hier die Probenqualität stark variieren kann. Die automatische Software entfernt die Grösse und die Reinheit des Proteins den digitalen Echtzeitdaten, die sowohl auf einem simulierten Gelbild angezeigt als auch einem exportierbaren Format ausgegeben werden.

'Die LabChip-Technologie gehört zur Strategie von Millennium, unsere Führungsposition (in der Industrie) als technologisch innovatives Unternehmen auszubauen und der Zukunft der Arzneimittelentwicklung den Stempel modernster Techniken aufzudrücken' so Craig Muir, Vizepräsident der Prozesstechnik bei der Millennium Pharmaceuticals Inc., Cambridge, Mass. 'Mit den Agilent 2100-Bioanalyzern unterstützen wir die Effizienz- und Qualitätssteigerung unserer Suche nach neuen Wirkstoffen und ihrer Entwicklung. Diese Technologien können bei der Bündelung

unserer Bemühungen, wichtige neue Therapeutika und prognostische Medizinprodukte zu entwickeln und zu kommerzialisieren, von Bedeutung sein.'

Für den Agilent 2100-Bioanalyser gibt es jetzt fünf LabChip-Kits, nämlich drei hochauflösende Analysenkits für DNA-Proben wie z.B. PCR-Produkte und Restriktionsabbau-Fragmente, einen Kit zur Analyse von RNA-Proben, die in der Regel bei Genexpressionsanalysen zum Einsatz kommen, und den neuen Kit für Proteine. Bei jedem Kit handelt es sich um ein gebrauchsfertiges Gesamtpaket.

Preise und Verfügbarkeit

Der Protein 200 LabChip-Kit ist in Europa, den Vereinigten Staaten und Japan verfügbar und kann direkt über ein Agilent-Verkaufsbüro bezogen werden. Der 25 Chip-Kit kostet 500 US-Dollar.

- Agilent Technologies (Schweiz) AG
In der Luberzen 29
CH-8902 Urdorf
Telefon 0848 80 35 60
Telefax 01 735 77 44
www.agilent.com

Leserdienst Nr. 4

Kendro Laboratory Products launches new website



The site provides comprehensive information on the wide range of Sorvall and Heraeus brand products for sample preparation, including centrifuges, incubators, clean air equipment, freezers, ovens, cell separation devices and high throughput screening (HTS) systems.

The site also highlights Kendro's worldwide customer service and support capabilities, providing information on service contract offerings and key contacts by country

and region. Visitors to the site can view the latest protocol, new product and application information in an easy-to-access format.

The new sites also helps in the day-to-day laboratory work: all users can contact the Kendro application specialists and the worldwide service network directly to receive fast support – reliable and user-friendly.

Customers can browse Kendro Laboratory Products' new website

at www.kendro.com or www.kendro.de.

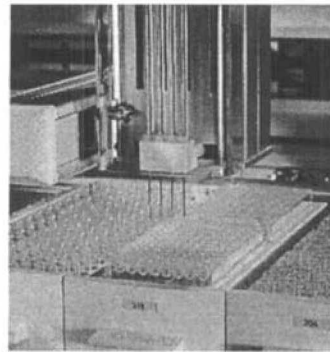
Kendro Laboratory Products is a global leader in designing, manufacturing and marketing sample preparation products and services to life science customers. Kendro, formed by the merger between Heraeus Instruments GmbH and Sorvall Products, L.P., employs more than 1200 people with annual sales in excess of \$200 million. Kendro serves its customers through an extensive network of direct sales

and service representatives and distribution partners in more than 100 countries worldwide.

- Kendro Laboratory Products AG
Räffelstrasse 32
Postfach
CH-8045 Zürich
Telefon 01 454 12 12
Telefax 01 454 12 99
E-Mail:
kendro-ag@swissonline.ch

Leserdienst Nr. 5

Gilson Quad-Z 215 Liquid Handler



Effizientes 4-Nadel-Robotiksystem für die HTS-Branche oder für die Kombinatorische Chemie.

Labor, die unter Bedingungen des *High-throughput Screenings* oder nach den Prinzipien der Kombinatorischen Chemie arbeiten, sehen sich oft mit repetitiven Arbeitsabläufen konfrontiert. Dabei ist die Probenvorbereitung häufig der zeit- und arbeitsintensivste Teil des gesamten Arbeitsprozesses.

Die Gilson Inc. USA, seit jeher im Gebiet der Laborautomation tätig, geht mit dem **Quad-Z 215**

Liquid Handler auf die spezifischen Kundenbedürfnisse der HTS-Branche ein. Dank den vier völlig unabhängigen Nadeln ist eine grösstmögliche Flexibilität im Bezug auf Rack- und Gefässtypen gewährleistet. Dabei passt sich der horizontale Nadelabstand automatisch den Gefässabständen des aktuellen Racks an, womit die Bearbeitung unterschiedlichster Mikrotiterplatten, HPLC-Vials oder Reagenzgläser mit hoher Geschwindigkeit erzielt wird. Zusätzlich verhindert ein effizientes Flüssigkeitsdetektionssystem ein Verschleppen Ihrer Proben. Im weiteren erlaubt Ihnen der optionale 4-fach Injektionsport das Einspritzen Ihrer Proben in bis zu vier unabhängige LC- oder LC/MS-Systeme, was Ihre Analysen beträchtlich beschleunigt.

- OmniLab Biosystems AG
Untere Bahnhofstrasse 14
CH-8932 Mettmenstetten
Telefon 01 768 22 11
Telefax 01 768 23 21
E-Mail omnilab@omnilab.ch

Leserdienst Nr. 6

Kendro Laboratory Products verstärkt seine Kooperation mit Hitachi

Kendro besitzt seit Januar 2000 die exklusiven Vertriebs-, Service- und Supportrechte für alle präparativen Hitachi Ultra- und Mikro-Ultrazentrifugen. Damit ist Kendro alleiniger Anbieter für Hitachi-Zentrifugen in Europa, Afrika, im Nahen Osten sowie in Nord- und Südamerika.

Der Erwerb der exklusiven Vertriebsrechte ist die Konsequenz einer zwölfjährigen erfolgreichen Kooperation in Entwicklung, Vertrieb und Service. Mit dem Vertrieb von Mikro-Ultrazentrifugen unter dem Markennamen Sorvall wurde die Partnerschaft zwischen Hitachi-Koki und Kendro Laboratory Products im Jahre 1988 begründet. 1997 wurde die Gerätefamilie um die Ultra-

zentrifugen ergänzt. Kendro bietet damit eine komplette Gerätefamilie, die Sorvall Discovery Serie an.

Der technische Service für die gesamte Hitachi-Serie wird von engagierten und fachlich versierten Mitarbeitern vorgenommen. Sie unterstützen die Kunden bei der Applikationsoptimierung sowie der effizienten Nutzung der Instrumente. In nahezu allen Teilen der Welt haben Kunden Zugriff auf Telefonsupport und Service vor Ort.

Kendro Laboratory Products zählt weltweit zu den führenden Adressen für die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Produkten und Serviceleistungen zur Probenvorbereitung für die Life Sciences-Branche. Kendro ist aus



der Fusion von Heraeus Instruments und Sorvall Products L.P. hervorgegangen und beschäftigt mehr als 1200 Mitarbeiter bei einem Jahresumsatz von über \$ 200 Mio. Ein ausgedehntes Netz von Direktvertriebs-, Service- und Distributionspartnern stellt die optimale Kundenbetreuung in mehr als 100 Ländern sicher.

- Kendro Laboratory Products AG
Räffelstrasse 32
Postfach
CH-8045 Zürich
Telefon 01 454 12 12
Telefax 01 454 12 99
E-Mail:
kendro-ag@swissonline.ch

Leserdienst Nr. 7

Innovativer Automatikfilter MANN AutoFluid für die effiziente und wirtschaftliche Filtration von Flüssigkeiten

Nach erfolgreichen Langzeiteinsätzen startet der Filterspezialist MANN+HUMMEL mit der Vermarktung des neuen Automatikfilters MANN AutoFluid.

Der rückspülbare MANN AutoFluid überzeugt nicht nur durch sein innovatives Design, sondern setzt Massstäbe bei Filtereffizienz und Wirtschaftlichkeit. Firmen wie VW und BASF profitieren bereits heute von der Leistungsfähigkeit des MANN AutoFluid.

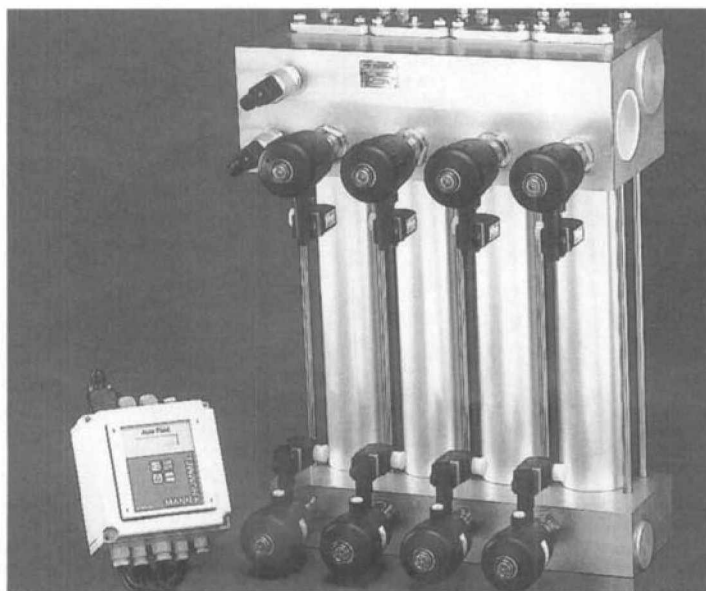
Der MANN AutoFluid ist für die unterschiedlichsten Prozesse geeignet, zum Beispiel für die Filtration von Farben und Lacken, Tinten, Kühl-, Brauch- und Abwasser, Fetten, Wachs, hochviskosen Stoffen, Reinigungsmedien, Ölen und Kraftstoff.

Gegenüber herkömmlichen Automatikfiltern oder nicht regenerierbaren Filtersystemen bietet der

MANN AutoFluid viele Vorteile:

- Vollautomatischer Betrieb garantiert niedrige Betriebskosten, zum Beispiel gegenüber Beutelfiltern.
- Hohe Filterstandzeiten stehen für lange Serviceintervalle und damit für niedrige Wartungskosten.
- Die präzise Abscheideleistung durch eine definierte Spaltsiebgeometrie führt zu erhöhter Prozesssicherheit.
- Geringe Rückspülmengen und Druckabsenkungen durch kurze Reinigungsimpulse erlauben eine effiziente Prozesseinbindung.
- FILTERWERK MANN+HUMMEL GMBH Geschäftsbereich Industriefilter D-67323 Speyer
Telefon ++49 (62 32) 53-81 00
Telefax ++49 (62 32) 53-86 00
e-mail if.info@mann-hummel.com

Leserdienst Nr. 8



Sicherheit in Labors: neue Entwicklungen



Über 60 Personen haben an der 4. Semadeni-Friatec-Waldner Fachtagung Ende September in Zürich teilgenommen. Drei ausgewiesene Experten beleuchteten verschiedene Aspekte rund um das Thema 'Sicherheit im Labor'.

Sicheres Arbeiten im Labor

Als erster Referent trat Dr. Thomas Eiche auf. Er ist Leiter Arbeitshygiene der Novartis Werke Basel. Dr. Eiche strich die Bedeutung der Sicherheit am Arbeitsplatz heraus. Diese wird einerseits 'top down' durch Gesetze, SUVA- und EKAS-Richtlinien gefordert, andererseits 'bottom up' durch die eigene Kompetenz der Labormitarbeitenden ermöglicht. Dr. Eiche erinnerte daran, dass gemäss Arbeitsgesetz der Arbeitgeber die Verpflichtung hat, alle angemessenen Massnahmen zu ergreifen, die zum Schutze der Gesundheit der Arbeitnehmer notwendig sind. Aber auch Arbeitnehmer tragen die Verpflichtung, den Weisungen der Arbeitgeber in bezug auf die Gesundheitsvorsorge Folge zu leisten und die persönliche Schutzausrüstung zu gebrauchen. Der Arbeitnehmer darf die Wirksamkeit der Schutzeinrichtungen nicht beeinträchtigen.

Ein Schutzkonzept beginnt mit der Definition der Strategie. Diese beinhaltet die Ermittlung von Stoffdaten, die Festlegung eines Schutzzieles basierend auf der Gefährdung und das gezielte Errichten von technischen, organisatorischen und personenbezogenen Barrieren, um eine unerwünschte Ausbreitung von Stoffen zu verhindern.

Auf technischer Ebene ist darauf zu achten, dass die Geräte einfach und ergonomisch zu bedienen sind, wartungsfreundlich und betriebs sicher sowie entsorgungssicher sind.

Auf der organisatorischen Ebene sind Regelwerke notwendig, eine zweckmässige Arbeitsplanung zu betreiben und die eigene Verantwortung und Kompetenz der Labormitarbeitenden zu berücksichtigen. Dazu gehört auch die Ausbildung des Personals.

Schliesslich ist auf der Ebene der personenbezogenen Massnahmen eine angemessene persönliche Schutzausrüstung vorzusehen.

Sicherheit durch Normung: neue europäische Normen für Labors

Dr. Bernhard Mohr von der Universität Erlangen liess die Teilnehmer hinter die Kulissen des europäischen Normenwesens blicken. Anhand der in Arbeit befindlichen Normung für Laborabzüge zeigte Dr. Mohr auf, wie eine neue Norm entsteht. Grundsätzlich ist es so, dass in Brüssel ein Technisches Büro Normenaufträge an ein Technisches Komitee erteilt. Dieses Technische Komitee ist mit Experten aus verschiedenen Ländern besetzt. Für Teilgebiete des zu normenden Bereiches werden sogenannte Working Groups gebildet. Diese müssen dann eine neue Norm bis zur Entwurfsreife entwickeln und formulieren.

Im Laborbereich ist das Technische Komitee TC 332 'Laboratory Equipment' zuständig.

Innerhalb dieses Komitees besteht eine Working Group 'Fume Cupboards', welcher Dr. Mohr vorsteht. Dieser Working Group gehören Experten aus 11 Ländern – auch aus der Schweiz – an.

Eine besondere Herausforderung besteht darin, die verschiedenen nationalen Normen oder die gewachsenen Traditionen zu einer einheitlichen Norm zu harmonisieren. Dieser Prozess der Harmonisierung benötigt viel Zeit.

Mehr Sicherheit durch Gasgeneratoren

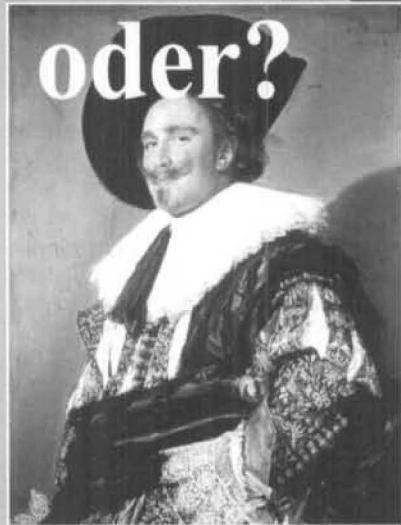
Das dritte Referat drehte sich um Fragen der Gasversorgung im Labor. Heinz Schmidlin von Schmidlin Labor + Service AG stellte Alternativen zu den schweren Gasflaschen vor, die einen separaten Lagerplatz benötigen und im Handling aufgrund ihres Gewichtes unpraktisch sind. Als Alternative bieten sich Gasgeneratoren an. Gasgeneratoren erlauben die Gasproduktion direkt im Labor, also 'on site'.

- Semadeni AG
Postfach
CH-3072 Ostermündigen 1
Telefon +41 (0) 31 931 35 31
Telefax +41 (0) 31 931 16 25
www.semadeni.com

Leserdienst Nr. 9

CHIMIA-REPORT CHIMIA-REPORT CHIMIA-REPORT CHIMIA-REPORT CHIMIA-REPORT CHIMIA-REPORT

Sie bevorzugen ein klares Bild,



Dann sollten Sie
auch für
Ihre Qualitäts-
kontrolle die
hochauflösende
FT-NIR wählen.

Hier die Stärken des **VECTOR 22/N**

- Bessere Unterscheidung ähnlicher Substanzen
- Größere Referenzbibliotheken in der Rohstoffidentifizierung
- Hierarchische Bibliotheksstruktur, Klassenidentität
- Niedrigere Nachweisgrenzen
- Genauere Vorhersage bei quantitativen Analysen



Prüfen Sie genau und kontaktieren Sie uns!

BRUKER AG
Industriestr. 16
CH-8117 Fällanden
Tel. +41 1 8259111
Fax +41 1 8259696
E-mail ic_sales@bruker.ch



e-weigh – Ihr Weg in die Zukunft

Erneut hat Mettler Toledo das Laborwägen revolutioniert. Der Anwender kann jederzeit über das Internet neueste Applikationen und Softwareupdates auf seine hochauflösenden Analysenwaagen laden. Revolutionär ist auch die berührungslose Bedienung. Die eingebaute Applikation 'MinWeigh' warnt den Anwender, wenn er Grenzwerte unterschreitet. Die Laborwaagen AX, MX und UMX stellen einen Quantensprung im analytischen Wägen dar.

Die 12 Modelle mit neuester Wägetechnologie haben eine Auflösung bis 0,1 µg und einen Wägebereich bis 510 g. Dies ermöglicht unerreicht präzise und reproduzierbare Resultate.

Über www.mt.com/ax kann der Anwender jederzeit Softwareupdates und neue Applikationen auf seine Waage laden. Zusätzlich findet er unter dieser Adresse den UserClub, wo er Wünsche anbringen und Informationen beziehen kann.

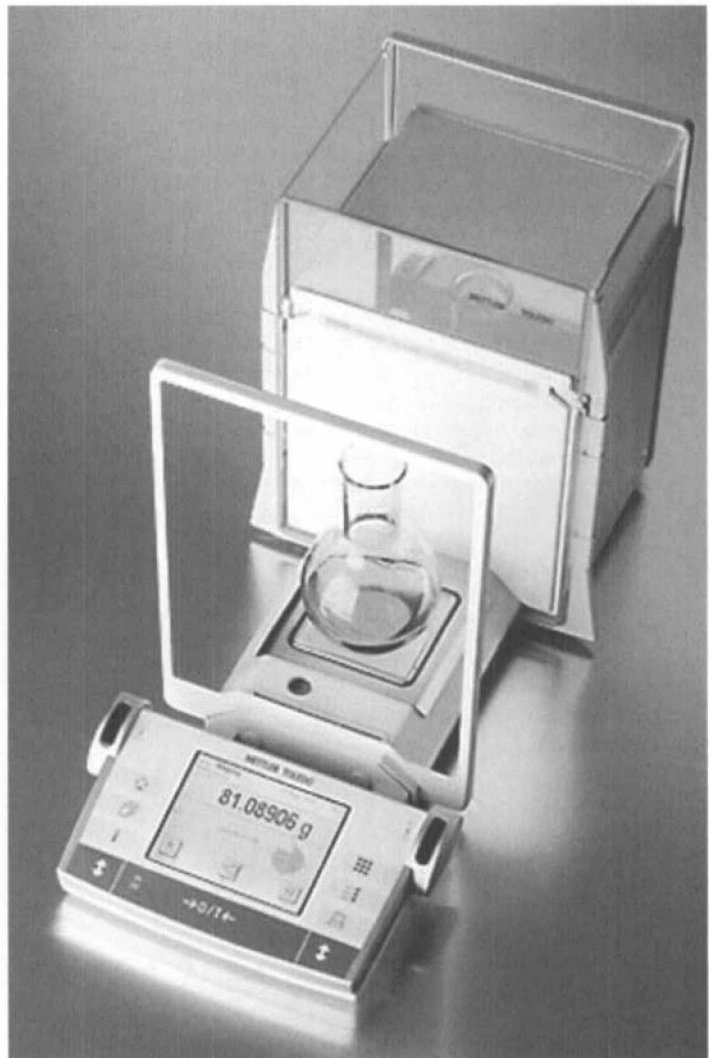
Bis zu acht verschiedene Anwender können Ihre persönlichen

Einstellungen und Methoden abspeichern. Die erstmals bei Laborwaagen verwendete TouchScreen-Technologie erlaubt dem Anwender die intuitive Bedienung. Über Ikonen hat er den schnellen Zugriff auf alle Informationen. Dank berührungsloser Türöffnung und Tarierung über Infrarot-Sensoren gestaltet sich der gesamte Wägeprozess noch komfortabler und schneller.

Die wichtigsten Standard-Laboranwendungen, wie die Dichtebestimmung, sind bereits eingebaut. Damit die Waage den vorgeschriebenen Genauigkeitsanforderungen genügt, warnt die Applikation 'MinWeigh' den Anwender, wenn er Grenzwerte unterschreitet. Damit erfüllt er jederzeit die Anforderungen der Qualitätssicherungssysteme.

- Mettler-Toledo (Schweiz) AG
Postfach
CH-8606 Greifensee
Telefon 01 944 45 45
Telefax 01 944 45 10
info.ch@mt.com
www.mt.com

Leserdienst Nr. 10



Neue Hydra-Cell Pumpe mit voller Durchflussleistung bei 170 bar

Das erfolgreiche Modell G03 (70 bar, 11 l/min) wurde weiterentwickelt zu einer neuen Verdrängerpumpe für Industriezwecke, der Wanner Hydra-Cell G04. Die neue Pumpe ist für den Dauerbetrieb bei Drücken zu 170 bar ausgelegt, gleichzeitig wurden aber die bewährten Merkmale und Vorteile des Grundkonzepts für HydraCell-Pumpen beibehalten.

Die G04 ist das erste Modell für 'höhere Drücke', das aus der letzten Phase des laufenden Entwicklungsprogramms bei Wanner hervorgeht. Die Pumpe beinhaltet in modifizierter Form die hydraulisch ausgewogene Membrankonstruktion, durch die sich alle Hydra-Cell Pumpen auszeichnen. Sie ermöglicht eine gleichbleibende, volle Durchflussleistung auf allen Druckstufen. (Maximale Durchflussraten liegen je nach Modell zwischen 0,2 l/min und 140 l/min. Die G04 fördert 9 l/min bei einer Höchstgeschwindigkeit von 1450 U/min).

Wie die G03, die auch weiterhin produziert werden wird, ist die G04 ruhig und glatt im Lauf und selbstansaugend. Sie kann gefahrlos trocken laufen und ist wartungsfreundlich. Mittels einer Konstruktion, die

auf Dichtungen und Manschetten verzichtet, wird ein wichtiger Beitrag zur Sicherstellung von Zuverlässigkeit und langer Lebensdauer der Pumpe geleistet.

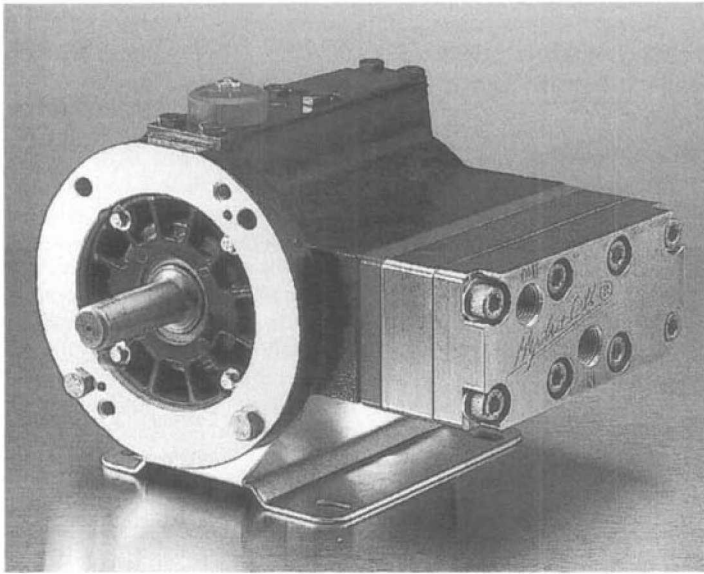
Die G04 kann eine Vielzahl von heissen oder kalten Flüssigkeiten, u.a. Ätzlösungen, Korrosionsmittel, aufbereitetes Wasser, Salzwasser, Klebstoffe und viele Schleiflösungen bewältigen, ohne dass eine Feinfiltration erforderlich ist.

Zulässige Betriebstemperaturen können je nach den besonderen Anforderungen und Umständen der jeweiligen Anwendung bis zu 120 °C betragen.

Wanner unterhält in ganz Europa ein Netz von Fachhändlern, die Kunden für ihre jeweilige Anwendung beraten können. Weitere Informationen sind erhältlich bei:

- Wanner International Ltd, Grange Court, Grange Road, Tongham, Surrey GU10 1DW, England.
Tel. +44 (0) 1252 781234
Fax +44 (0) 1252 781235
E-mail sales@wannerint.com

Leserdienst Nr. 11

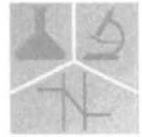


Ökologische und ökonomische Sonderabfall-Entsorgung

Valorec AG, das Unternehmen in Basel für Hochtemperaturverwertungen, bietet jetzt neu einen individuellen Full-Service an: umfassende Beratung, Analyse der Sonderabfälle, Transport und Deklaration gemäss VVS, allfällig nötige Probeverbrennungen und eine ökologische und ökonomische Verwertung.

Ganz im Zeichen der Förderung des Kundennutzens steht die Entwicklung der Basler Novartis-Tochter Valorec AG. 1998 aus der Zusammenlegung der beiden Abfalllösungsmittel-Verwertungsanlagen in Schweizerhalle und der Regionalen Sonderabfallverbrennungsanlage in Basel entstanden, ist die Valorec heute für die Chemische

Haute école valaisanne
Hochschule Wallis



Ecole d'ingénieurs du Valais
Hochschule für Technik Wallis

Group of excellence
Process engineering

Training course Good Laboratory Practice (GLP) 8th & 9th February 2001

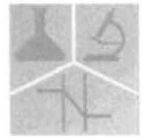
- Location: Haute Ecole Valaisanne, Sion
- Lecturer: Dr. Sava Lukač
- Registration fee (course notes, 2 lunches and 1 dinner incl.): CHF 900.-
- Registration until: 20th December 2000
- Number of participants: 12 - 20
- Information and registration: R. Cicciarelli 027/606 86 60
e-mail: romolo.cicciarelli@hevs.ch

Course content:

- General provision for GLP
- Organisation and personal facilities
- Lab equipment and instruments
- Testing facility operations
- Test and control articles
- Non-clinical laboratory study protocol
- Records and reports
- Disqualification of testing facilities

For more information
or registration:
www.hevs.ch/chimie

Haute école valaisanne
Hochschule Wallis



Ecole d'ingénieur du Valais
Hochschule für Technik Wallis

Group of excellence
Process engineering

Training course Current Good Manufacturing Practice (cGMP) Regulation for Bulk Pharmaceutical Chemicals (API) Production and for Drug Product Manufacturing 18th - 20th April 2001

- Location: Haute Ecole Valaisanne, Sion
- Lecturer: Dr. Peter Herbst
- Registration fee (course notes, lunches and 1 dinner): CHF 1900.-
- Registration until: 31st January 2001
- Number of participants: 12 - 20
- Information and registration: R. Cicciarelli 027/606 86 60
e-mail: romolo.cicciarelli@hevs.ch

Content: To control the development and the manufacturing of pharmaceutical drug substances and products, the Food and Drug Administration of the United States has established the *Good Manufacturing Practice Regulations and Quality Systems Regulations*. The Interpretation of such regulations for everyday practices requires a thorough understanding and large experience and cannot be obtained by simply reading the Code of Federal Regulations. This course will provide understanding of both principles and practice of pharmaceutical production and manufacturing as well as specific topics of importance because of regulatory interest or recent technological achievements. Emphasis will be laid upon product quality seen from a cost-benefit as well as from a cGMP point of view.

For more information
or online-registration:
www.hevs.ch/chimie

Industrie, andere Industrien und Gemeinden der professionellste Ansprechpartner für Sonderabfälle. In ihren drei Hochtemperatur Verwertungsanlagen werden flüssige, gasförmige, feste und pastöse Sonderabfälle nach dem neuesten Stand der Technik verwertet. Die Valorec AG bietet Gewähr dafür, dass der Sonderabfall mit effizienter Technologie und unter Einhaltung aller Sicherheits- und Umweltvorschriften von Spezialisten entsorgt wird. Alle drei Anlagen stehen unter ständiger Kontrolle der zuständigen Umweltbehörden Baselland und Basel-Stadt.

Erweiterung des Dienstleistungsangebots

Die Valorec AG bietet dem Kunden heute eine individuelle Behandlung seines Sonderabfalls an. Sie analysiert auf Wunsch den Sonderabfall und nimmt eventuell erforderliche Probeverbrennungen vor, um das ökologisch und ökonomisch optimale Verwertungsergebnis zu erzielen. Zudem kann das Entsorgungsgut in verschiedensten Formen und Gebinden angeliefert werden. Bei Bedarf organisiert Valorec den fachgerechten Transport.

Optimale thermische Verwertung des Ausstosses

Mit den jährlich rund 60 000 Tonnen Sonderabfällen werden in den beiden Anlagen in Schweizerhalle durch die Verbrennung bei rund 1200 °C etwa 450 000 Tonnen Hochdruckdampf erzeugt, der den chemischen Produktionslokalen von Ciba Spezialitäten Chemie (CSC), der Säurefabrik Schweizerhalle und dem Novartis-Werk Schweizerhalle zugeführt werden. Zusätzlich wird die bei der Verbrennung freiwerdende Energie zur Stromerzeugung benutzt. Die beiden Sonderabfallverwertungs-Öfen in Schweizerhalle erzeugen zusammen etwa ein Drit-

tel des Werkstrombedarfs der Ciba Spezialitäten Chemie und Novartis. Die entstehenden Rauchgase werden durch Nachbrennkammern geleitet. Die hohe Temperatur von 1200 °C und die lange Verweilzeit in Drehrohr und Nachbrennkammer garantieren auch die vollständige Vernichtung von Dioxinen und Furanen. Die Schlacke aus der Verbrennung fester Stoffe erfüllt alle Anforderungen einer Reststoffdeponie und kann unbedenklich abgelagert werden.

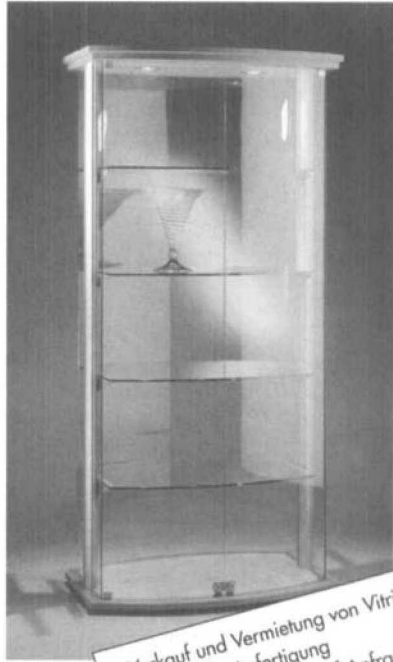
Sicherheit, Umweltschutz und Know-how

Die Verbrennung von Sonderabfällen und die weitreichende thermische Verwertung der dadurch gewonnenen Energieäquivalente genügt der Valorec AG nicht. Umfangreiche mehrstufige Anlagen zur Reinigung der Rauchgase und Abwasserströme sorgen dafür, dass die durch Handling und Verwertung entstehenden Schadstoffe nicht in die Atmosphäre gelangen. Valorec beweist hohe Qualitätsansprüche auch durch ihre Zertifizierung nach ISO 9001 und 14001. Weder in der Schweiz noch im Ausland findet sich eine vergleichbare Konzentration von Know-how, technischer Effizienz und hohen ökologischen Ansprüchen bei ökonomisch realistischen Kosten für die professionelle Entsorgung von Sonderabfällen. Valorec ist auf dem Internet unter www.valorec.ch zu finden. Die Entsorgungsspezialisten stehen jederzeit für Informationen und Beratung rund um Sonderabfall-Entsorgungsfragen zur Verfügung.

- Valorec AG
Postfach 118
CH-4019 Basel
Telefon +41 (0) 61 468 29 50
Telefax +41 (0) 61 468 33 48
www.valorec.ch

Leserdienst Nr. 12






VITRINEN

- Verkauf und Vermietung von Vitrinen
- Individuelle Anfertigung
- Katalog mit Preisliste auf Anfrage

b+m Vitrinen



www.vitrinen.ch

Wolfgang Meixner
Hauptstrasse 38, 5212 Hausen b. Brugg
Telefon 056 - 441 50 41
Telefax 056 - 442 16 67

**TechnoPharm 2001
Steriltechnik: technologische Spitzenleistung**

Die Produktion von Pharmazeutika, Kosmetika, diätetischen und Health Food Produkten stellt höchste Anforderungen hinsichtlich Reinheit. Anlagen und Apparate, mit denen diese Produkte unter sterilen Bedingungen hergestellt, analysiert und verpackt werden können, zählen zu den technologischen Spitzenleistungen und repräsentieren den jeweils höchsten und aktuellsten Stand der Technik.

Mit der TechnoPharm wurde 1999 erstmals ein europäisches Forum geschaffen, das einen Gesamtüberblick über diese Technologien möglich macht. Die TechnoPharm findet zum zweiten Mal vom 27. bis zum 29. März 2001 im Messezentrum Nürnberg im Verbund mit der Fachmesse POW-TECH statt. Schon jetzt zeichnet sich erneut ein reges Interesse bei Ausstellern und Fachbesuchern ab. Zur Premierenveranstaltung stellten 136 Unternehmen aus.

Höchste Reinheit und sterile Produktionsbedingungen sind in vielen und völlig unterschiedlichen Pro-

duktbereichen nötig. Alle Arzneimittel – ob fest, halbfest oder flüssig – müssen ebenso unter reinsten Bedingungen hergestellt werden, wie nahezu alle kosmetischen und Körperpflegeprodukte. Die gesamte Palette der Nahrungsmittelproduktion unterliegt höchsten Anforderungen an die eingesetzten Maschinen, Apparate und Anlagen. Aber auch der Bereich der diätetischen und Health Food Produkte – von der Sportler- bis zur Heilnahrung – stellt höchste Anforderungen an die eingesetzten Anlagen.

Sonderwerkstoffe im Einsatz

Ganz gleich ob in der Aufbereitung, bei der Lagerung der Vorprodukte und Grundstoffe, der Analyse, den Reaktoren, den Anlagen und Apparaten oder in der Verpackung – in der Steriltechnik kommen immer hochwertigste Werkstoffe, Edstahlliegierungen, spezielle Gläser und andere Sonderwerkstoffe zum Einsatz. Die Oberflächen werden entsprechend den Anforderungen bearbeitet. Spiegelnd polierte oder elektropolierte Oberflächen verhindern das Einnisten von Keimen. Die

Bearbeitung, das Formen und Verbinden dieser Materialien erfordert ein aussergewöhnlich hohes Know-how. Aufwendige Konstruktionen sichern eine rückstandsfreie Entleerung der eingesetzten Maschinen, Pumpen und Armaturen. Weitgehend inerte Dichtungsmaterialien oder aufwendige Dampfsperren an Armaturen und Pumpen sorgen zuverlässig dafür, dass auf keinen Fall Keime in das Produkt gelangen können.

Reinräume umschliessen die Produktionsbereiche und Labors und sichern mit nahezu keimfreier Luft, dass konstant optimale Bedingungen herrschen. In die Anlagen integrierte, aufwendige Reinigungsprozesse sorgen nach jeder Produktion für höchste Reinheit aller Anlagenteile. Alle Produktionsschritte dieser Prozesse werden im Detail protokolliert. Auf diese Weise ist für jede Charge und jedes Produkt ein Nachweis über die Produktionsbedingungen möglich.

Der hohe Ingenieuraufwand, der nötig ist, um sterile Prozessbedin-

gungen herzustellen und auch in der Produktion aufrecht zu erhalten, zeichnet die Steriltechnik aus. Sie zählt zu den Hochtechnologien und erfordert solide ausgebildetes Personal. Sowohl für die Entwicklung und Planung als auch in der Fertigung steriltechnischer Anlagen sind Spezialisten nötig. Gleiches gilt für den Einsatz und Betrieb dieser Anlagen. Auch die Produktion von Pharma-, Kosmetik- und Health Food-Produkten ist nur mit hervorragend ausgebildeten Spezialisten möglich. Deshalb ist es kein Wunder, dass sowohl die Hersteller von Steriltechnik wie auch die Pharma- und Kosmetikunternehmen in Zentraleuropa stark vertreten sind. Hier sind diese Spezialisten zu Hause.

In diesem Umfeld bietet die TechnoPharm 2001 den Steriltechnik-Spezialisten erneut ein ideales Forum, um sich über den aktuellsten Stand der Technik auszutauschen. Die TechnoPharm 2001 in Nürnberg wird vom 27. bis zum 29. März 2001 wieder einen kompakten und umfassenden Überblick über die

Steriltechnik geben und ist somit zentraler Messeplatz für die Steriltechnik-Fachwelt in Europa.

TechnoPharm, POWTECH und PARTEC – Ein starker Verbund

Glänzende Messeperspektiven bieten sich den TechnoPharm-Ausstellern im Jahr 2001 insbesondere durch die zeitgleich stattfindende POWTECH mit dem PARTEC-Kongress, die wieder zahlreiche Pulver- und Schüttgutspezialisten aus aller Welt anziehen werden. Damit wird insbesondere den Unternehmen, die mit ihren Anlagen, Apparaten und Produkten die Spezialisten der Pharma-, Food- und Lifescience-Industrie erreichen wollen, eine in Europa exklusive Informationsplattform geboten.

Neu: ExploRisk

Neu im Nürnberger Messeverbund ist die ExploRisk, eine Internationale Fachmesse für Explosionsschutz und Anlagensicherheit. Diese Fachmesse, die ebenfalls parallel zur POWTECH 2001 statt-

findet, erweitert das Angebotsspektrum dieses Messeverbunds wesentlich. Produkte und Dienstleistungen für den Ex-Schutz und die Anlagensicherheit ergänzen komplementär POWTECH und TechnoPharm.

Die Messen im Internet

Informationen sind im Internet abrufbar unter:

www.technopharm.de
www.powtech.de
www.explorisk.be
www.partec2001.de

Informationen zur NürnbergMesse und zum Messeplatz Nürnberg sind unter www.nuernbergmesse.de zu finden.

Veranstalter der TechnoPharm:

NürnbergMesse GmbH
 Messezentrum
 D-90471 Nürnberg
 Tel. +49 (0)911 / 8606-0
 Fax +49 (0)911 / 8606-228
powtech@nuernbergmesse.de

Leserdienst Nr. 13

Cipag-industrie... conception et fabrication d'appareils sur mesure pour l'industrie chimique, pharmaceutique, alimentaire ou autres secteurs...





cipag
secteur industrie

Tél. 021/926 66 66
www.cipag.ch



SWISS MADE

- ✓ Réservoirs de stockage avec ou sans chauffage
- ✓ Récipients sous pression
- ✓ Réacteurs avec ou sans agitateurs
- ✓ Echangeurs de chaleur
- ✓ Condenseurs
- ✓ Dégazeurs
- ✓ Réservoirs prismatiques
- ✓ Citernes
- ✓ Décanteurs / Filtres
- ✓ Générateurs de vapeur
- ✓ Sous-stations de chauffage
- ✓ Systèmes de récupération d'énergie

Homologations selon

- ASIT/SVTI
- TÜV
- BSI
- CODAP

4th Lausanne Conference on Bioorganic Chemistry

(www.bioorganic.ch)

Thursday, March 8, 13.30
to Friday, March 9, 17.00, 2001

This meeting offers a forum especially for young scientists to discuss various aspects of this rapidly expanding interdisciplinary field.

Invited Speakers:

- **François Diederich, ETH Zürich, Switzerland**
Molecular Recognition Studies with Synthetic and Biological Receptors
- **Bernd Giese, University of Basel, Switzerland**
Oxidative Stress and Long-Distance Charge Transfer through DNA
- **Ernest Giralt, University of Barcelona, Spain**
Peptide Self-Assembly
- **Laura Kiessling, University of Wisconsin-Madison, USA**
Tuning Cellular Responses with Synthetic Ligands
- **Jean Lhomme, University of Grenoble, France**
New Ligands for DNA Recognition
- **Andrew Miller, Imperial College, London, UK**
Adventures in the Development of Non-Viral Vectors for Gene Therapy Applications
- **Peter E. Nielsen, University of Copenhagen, Denmark**
Peptide Nucleic Acids (PNA). Towards Gene Therapeutic Drugs
- **Manfred Reetz, MPI für Kohlenforschung, Mülheim an der Ruhr, Germany**
Evolution in the Test Tube as a Means to Create Enantioselective Enzymes for Organic Chemistry
- **Alanna Schepartz, Yale University, USA**
Design of Functional Miniature Proteins
- **Franz P. Schmidtchen, Technische Hochschule München, Germany**
Abiotic Posttranslational Modification of Native Peptides

Organizer: Institute of Organic Chemistry, University of Lausanne

Sponsorship of CUSO: Enseignement du 3^e Cycle en Chimie

Chair: M. Mutter, G. Tuchscherer, P. Vogel

Information and Correspondence: Institute of Organic Chemistry, PD Dr. Gabriele Tuchscherer, University of Lausanne, BCH-Dorigny, CH-1015 Lausanne, Switzerland
Phone: +41 21 692 40 63
Fax: +41 21 692 39 55
E-mail: gabriele.tuchscherer@ico.unil.ch

TowerPack™
GILSON Das neue Refill-System

- × Innovativ und umweltfreundlich
- × Einfachste Bedienung
- × Universal-Box aus Polycarbonat für alle Spitzengrößen
- × 60% weniger Platzbedarf
- × 74% weniger Abfall
- × Protective Base schützt vor Kontamination
- × Zertifizierte Qualität und Rückverfolgbarkeit

OMNILAB Tel. 01 768 22 11
www.omnilab.ch

Das Know-how über 3M Arbeitsschutzprodukte steht ab sofort auch unter www.3m.com/ch/safety zur Verfügung.



Dort können Technische Daten über unsere Arbeitsschutz-Produktpalette, die Wahl der richtigen Maske und die Bezugsquellen abgefragt werden. Neben Neuigkeiten aus verschiedenen Industriezwei-

gen, Grundlagen und Informationen zum täglichen Nachschlagen sind auch Trainings- und Weiterbildungsprogramme zu finden

Die Arbeitsschutz-Homepage wird jedoch nicht die persönliche Betreuung ersetzen: 3M Spezialisten für individuelle Beratung sowie kompetente Schulungen von Mitarbeitenden vor Ort sind nur einen Mausklick entfernt – oder auch nach wie vor erreichbar unter Telefon 01 / 724 94 22 oder E-Mail arbeitsschutz-ch@mmm.com.

- 3M (Schweiz) AG
Eggstrasse 93
Postfach
CH-8803 Rüschlikon
Telefon 01 724 90 90
Telefax 01 724 91 55

Leserdienst Nr. 14

New Scavenger Resins Kit for Solution Phase Synthesis

The Polymer Laboratories have launched a range of high load, microporous Scavenger Resins for solution phase synthesis as part of their StratoSpheres™ series of resins for Combinatorial Chemistry and Peptide Synthesis.

PL's scavenger resins are supplied from 10g lots to multi-kilo quantities and, for added convenience, are available in a new Solution Phase Starter Kit, which comprises ten popular resin types in 5g quantities. Scavenger resins available from Polymer Laboratories in

this initial product launch include Ethylenediamine, Diethylenetriamine, Isocyanate, Sulfonic Acid, Benzaldehyde, Piperidine, Morpholine, Piperazine, Acrylate and Hydroxymethylstyrene. Additional scavenger products are being added to this range on a regular basis.

StratoSpheres™ scavenger resins have been specifically designed to facilitate the purification and isolation of products, with the benefits of rapid filtration rates, minimal risk of leachable contamination, high loading per unit volume and

